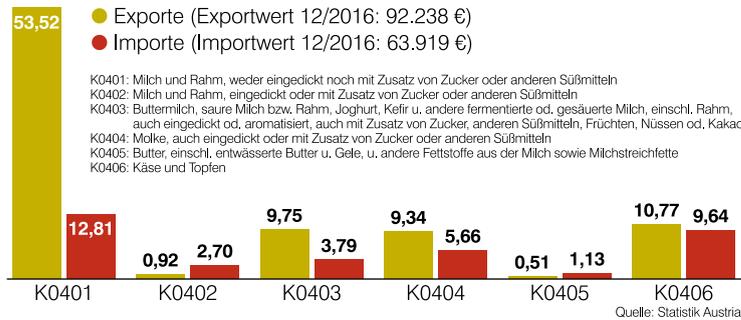


Österreichs Importe vs. Exporte

Milch und Milchprodukte

Angaben in 1.000 Tonnen, gerundet



● Exporte (Exportwert 12/2016: 92.238 €)
 ● Importe (Importwert 12/2016: 63.919 €)

K0401: Milch und Rahm, weder eingedickt noch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln
 K0402: Milch und Rahm, eingedickt oder mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln
 K0403: Buttermilch, saure Milch bzw. Rahm, Joghurt, Kefir u. andere fermentierte od. gesäuerte Milch, einschl. Rahm, auch eingedickt od. aromatisiert, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln, Früchten, Nüssen od. Kakao
 K0404: Molke, auch eingedickt oder mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln
 K0405: Butter, einschl. entwässerte Butter u. Gele, u. andere Fettstoffe aus der Milch sowie Milchtreichfette
 K0406: Käse und Topfen

Preisrückgangs steige. In einem behielt er recht: Wurden im Februar 2017 knapp 248.058 t Milch an österreichische Molkereien angeliefert (-2% im Vergleich zum Vorjahr), waren es im März knapp 284.779 t Milch. Inklusiv der Milchanlieferungen an ausländische Molkereien waren das rund 292.000 t (+1% zum Vorjahr). Die Entwicklung des Preises hingegen fiel mit einem Mini-Plus im vergangenen Monat positiv aus: Der Auszahlungspreis für Milch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß lag im Februar 2017 bei 34,50 Cent/kg (+ 0,59 Cent/kg zum Vorjahr). Für März 2017 schätzte die Agrarmarkt Austria einen weiteren Anstieg des Preises auf 34,90 Cent/kg – und lag damit auf dem richtigen Kurs. Aktuell liegt der Preis bei 34,92 Cent/kg.

Gute Zahlen, schlechte Zahlen
 Das Jahr 2016 fiel für heimische Molkereien unterschiedlich aus: Gut lief es für die Salzburg Milch, im vergangenen Jahr wurden dort 247 Mio. kg Milch verarbeitet, in Zukunft plant man mehr: „Wir werden sicher Richtung 300 Millionen gehen“, ließ Christian Leeb vor Kurzem verlauten. Zuletzt übernahm der Konzern zusätzlich 30 Bauern aus dem Raum Vöcklamarkt. Salzburg Milch orientiert sich an der hohen Nachfrage des ausländischen LEH nach österreichischer Bio- und Heumilch: Das Segment macht 50% der Milchmenge aus.

Mit dem erhöhten Output verdrängte die Salzburg Milch die Gmundner Konkurrenz, die österreichweit die Nummer drei

am Markt war, auf den vierten Platz. Obmann Josef Fürthbauer und Geschäftsführer Michael Waidacher der Genossenschaft Gmunden, die Eigentum von über 2.600 Milchbauern ist, sprachen Ende April über eine eher durchwachsene Bilanz. Der Umsatz sei aufgrund des Preisrückgangs um acht Prozent gesunken, was für die Eigentümer schmerzhaft Erlöseinbußen bedeutete – und infolgedessen der Abschied vom Siebertreppchen. Somit blieb das Jahr der Milchkrise auch für Molkereien nicht ohne Folgen.

Die Kollegen im Ländle können sich hingegen nicht beklagen. Die Vorarlberg Milch hätte es geschafft, „wesentlich bessere Preise auszuzahlen als ihre Konkurrenz“, sagt Geschäftsführer Raimund Wachter. Das Unternehmen verarbeitete 2016 insgesamt 63 Mio. kg Milch und will nun stärker in den Export, da Vorarlberg eine „hohe Wahrnehmung außerhalb“ genieße.

Daten und Fakten

Die Großen
 Der Markt wird von Berglandmilch (2016: 810 Mio. € Umsatz) angeführt, gefolgt von der Nöm AG (318 Mio.€) und der Salzburg Milch (191 Mio. €). Auf Platz 4 liegt mit 175 Mio. € Umsatz die Gmundner Milch.

Export
 Milchprodukte im Wert von 1,13 Mrd. € (-1,9%) sowie Importe im Ausmaß von 720 Mio. € (+2,5%) ergaben ein positives Außenhandelssaldo von 412 Mio. €. Die Exportquote liegt bei 46,2%, die Importquote bei 29,4%.

Schäringer

40 JAHRE BERGBARON

ÖSTERREICHS BELIEBTESTER KÄSE FEIERT JUBILÄUM.

9-facher Käse Kaiser

WENN GENUSS DEINE WELT IST, IST DAS DEIN GUIDE.

Die PREMIUM GUIDES von medianet

GRATIS DOWNLOAD App für Android und iOS

Man muss nicht alles wissen. Man muss nur wissen, wo man nachschauen kann.

Weitere Informationen & Bestellung unter www.genuss-guide.net